

Unterstützung von Rolf Mützenichs Kritik an Atomwaffen in Deutschland

An die Bundestagsabgeordneten der in NRW

Sehr geehrte Damen und Herren

erfreut haben wir als Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen NRW die ablehnende Haltung Ihres Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich zur Anschaffung eines neuen Atombombers für die Bundeswehr und seine Kritik an der Nuklearen Teilhabe zur Kenntnis genommen. Herr Mützenich hat damit einen wichtigen Aspekt der Sicherheit der Menschen gerade auch in NRW angesprochen.

Der Fliegerhorst Büchel, auf dem die US-Atombomben im Rahmen der Nuklearen Teilhabe stationiert sind, liegt nur gute 100 km von unserer Landeshauptstadt entfernt. Der Luftwaffenstützpunkt Nörvenich in der Nähe von Köln ist der Ausweichflughafen für Büchel, hier wurden in den letzten Jahren immer wieder die Tornados aus Büchel stationiert, wenn Büchel z.B. wegen Baumaßnahmen nicht nutzbar war. Auch die Bunker zur Lagerung der Atomsprengköpfe sind in Nörvenich vorhanden.

Im Falle eines Konfliktes oder auch bei einem irrtümlich ausgelösten Atomschlag Russlands wären Büchel und Nörvenich erste Ziele und weite Teile Nordrhein-Westfalens von diesen Angriffen betroffen.

Wir als DFG-VK haben in den letzten Jahren wiederholt in Büchel gegen die dort stationierten Atomwaffen demonstriert. Auch in Volkel und in Kleine Brogel waren wir mit unserer jährlichen Friedensfahrradtour anlässlich der Hiroshima-Nagasaki-Gedenktage, um gegen die Atombomben in unseren Nachbarländern zu demonstrieren. Der Abzug der US-Atombomben aus Büchel – und möglichst auch aus den benachbarten Stützpunkten in Volkel (NL) und Kleine Brogel (B) – wäre ein eindrucksvolles Signal zur Bereitschaft der europäischen Staaten, wieder über die Reduzierung der Atomwaffen ins Gespräch zu kommen. Die Notwendigkeit von Rüstungskontroll- und Abrüstungsverhandlungen wird auch von Herrn Mützenich betont. Der INF-Vertrag und der aktuelle New-Start-Vertrag haben zur realen Reduzierung von Atomwaffen der USA und Russlands gerade in Europa beigetragen und damit mehr Sicherheit geschaffen. Hier gilt es, neu anzusetzen. Doch wenn nicht einer vorangeht, wird sich hier auf absehbare Zeit nichts tun. Im Gegenteil ist vor allem der US-Präsident offenbar bemüht, das Vertragswerk seiner Vorgänger Stück für Stück zu demontieren. Das kann nicht im Sinne von uns Europäern sein und widerspricht dem von einer breiten Mehrheit geforderten „Friedensprojekt Europa“.

Wir möchten Sie daher als Bundestagsabgeordneter aus unserem Bundesland auffordern, sich wie Herr Mützenich gegen den Kauf eines neuen Atombombers und für einen Ausstieg Deutschlands aus der Nuklearen Teilhabe auszusprechen.

Wir freuen uns über Ihre Stellungnahme zu unserem Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Oekentorp
Landessprecher

Joachim Schramm
Landesgeschäftsführer

Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen NRW
Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund
0231/8180-32 (fax -31)
www.nrw.dfg-vk.de